

„Bereits vor einem Jahr wurden die Abgasmanipulationen bei schweren Lkw aufgedeckt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Stickoxidemissionen von bis zu 14.000 Tonnen jährlich übertreffen die Menge, die in Verbindung mit dem Pkw-Dieselskandal zu bringen sind, um das Doppelte. Es ist ein Skandal, dass Ex-Bundesverkehrsminister Dobrindt nichts getan hat, um diese Manipulationen zu unterbinden und für saubere Luft zu sorgen. Dieser zweite Dieselskandal der Ära Dobrindt harrt unverändert einer Aufarbeitung. Nicht nur, dass dadurch die Menschen mit gesundheitsgefährdenden Stickoxidemissionen belastet werden, dem Bund entgehen dadurch auch Mauteinnahmen in Millionenhöhe.

Der geschäftsführende Verkehrsminister Christian Schmidt muss umgehend eine Sonder- und Schwerpunktkontrolle zu den Manipulationen anordnen, um schleunigst einen Überblick über das Ausmaß des Betrugs zu erhalten und wirksam dagegen vorgehen zu können. Er muss endlich dafür sorgen, dass die chronische personelle Unterbesetzung beim Bundesamt für Güterverkehr beendet wird. Denn durch die geringe Kontrolldichte stehen Mautbetrügern weiter alle Türen offen. Gleichzeitig brauchen wir eine technische Aufrüstung der Kontrollbehörden, damit Mautbetrügern das Handwerk gelegt werden kann.“

Stephan Kühn MdB und verkehrspolitischer Sprecher Bündes90/Die Grünen